

Verein Qualität im Journalismus

Jahresbericht 05

„Die Öffentlichkeit muss wissen, dass die Bedrohung des Qualitätsjournalismus für sie selber gefährlich ist.“ So warnt am 6. Oktober 2005 Chefredaktor Hans Werner Kilz im Leitartikel zum 60. Geburtstag der „Süddeutschen Zeitung“. Bedroht sieht Kilz die Qualität durch die ökonomische Krise im Mediensektor: „Es ist eine einfache Rechnung: Weniger Redakteure und weniger Seiten bedeuten weniger Recherche, weniger Information und weniger Hintergrund. Das geht zu Lasten der Qualität.“ Und eine Gefährdung der Öffentlichkeit sieht der Chefredaktor dann, wenn die Medien die gesellschaftliche Kontroverse nicht mehr garantieren können. Eine andere Qualitätszeitung, „Die Zeit“, fragt in einem „Medien Spezial“ vom Januar 2006: „Darf man den Medien trauen?“

Die Qualitätsdebatte lebt: Neu bietet unser Verein monatlich einen kleinen eigenen Beitrag zur Debatte auf der neu konzipierten Homepage – dort vor allem unter dem Kapitel „Carte Blanche“. Alle bisherigen Beiträge, die sich alle um die Frage der journalistischen Qualität drehen, sind abrufbar. Und die Qualitätsdebatte wird – siehe oben – selbstverständlich international geführt. Auch mit Blick auf unseren Verein haben sich in Deutschland und in Österreich (jeweils unter „Initiative Qualität im Journalismus“) ähnliche Initiativen gegründet. Der Verein Qualität im Journalismus (CH) wird in diesem Jahr versuchen, einen ersten trinationalen Austausch zu organisieren.

Debatte und Schwerpunkte

Der Vorstand des Vereins Qualität im Journalismus arbeitet auf zwei Schienen: Debatte und Informationsaustausch im Vorstand sowie Schwerpunktaktivitäten.

Unsere beiden traditionellen Schwerpunkte konnten wir im vergangenen Jahr wiederum realisieren: Die Vergabe des Award und die Herzberg-Tagung. Dritter Schwerpunkt war die Neukonzeption der Homepage.

Aktivitäten

GV-Podium: An einer gut besuchten Veranstaltung im Anschluss an die GV 2005 hat Stephan Russ-Mohl einen weltweiten Überblick über Qualitätsinitiativen geboten. Das attraktive Referat hat eine rege Diskussion und gute Feedbacks ausgelöst.

Herzberg: Das Thema 2005 hiess „Recherchieren – Schlagwort oder mehr?“. Mit Blick in die Redaktions- und Produktionsräume der „Basler Zeitung“ („City-Forum“) diskutierten etwa 100 Personen mit den sehr interessanten Referenten. Noch nie war das Echo auf die Tagung so begeistert wie damals. Auch der Vorstand beurteilte das Niveau der Tagung als sehr hoch und bedauerte einzig, dass alle Referenten alle männlich waren. Organisatorisch lief alles gut ab. Auffallend war ein sehr buntes Publikum aus RedaktorInnen und JournalistInnen unterschiedlicher Regionen, Medien und Titel. Alle Referate können übrigens auf unserer Homepage eingesehen werden.

Award: Der Medien-Award löste wiederum eine gute Zahl von interessanten Eingaben aus. Die Jury wählte für den Award 2005 das European Journalism Observatory an der Università della Svizzera italiana in Lugano für dessen medienjournalistische Tätigkeit und medienwissenschaftlichen Transfer. Anerkennungen erhielten der „Beobachter“ für sein

Redaktionsbuch und das Redaktionsorganisations-Instrument „E-Tool“, Schweizer Radio DRS für sein Leitbild und das „Bieler Tagblatt“ für ihre vorgezogene Blattkritik. Mehr dazu siehe Homepage.

Homepage: Nach einer längeren Vorbereitungsphase und technischen Investitionen ist unsere Homepage seit November 2005 neu konzipiert. Sie wird von unserem Vorstandsmitglied Michael Walther redaktionell betreut und immer auf Monatsbeginn aktualisiert (der Aufwand dazu muss allerdings limitiert bleiben). Unsere Homepage soll einen breiten Überblick bieten zu Initiativen, Aktivitäten, Adressen und Publikationen im Zusammenhang mit der journalistischen Qualitätsdebatte, sie soll unseren Verein transparenter darstellen (inklusive Archiv zu Herzberg, Award usw.) und sie soll in bescheidenem Umfang („Carte Blanche“) auch eine Diskussionsplattform zur Qualitätsdebatte sein.

Und: Erinnert sei wiederum daran, dass einzelne Vorstandsmitglieder immer wieder (auch als Vertreter des Vereins) Referate halten oder Artikel schreiben, einzelne Anfragen beantworten (meistens von VerfasserInnen universitärer Arbeiten oder aus dem Ausland zur Situation in der Schweiz) oder im Vorstand über besuchte Tagungen zur Qualitätsfrage berichten.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zwischen der GV 2005 und GV 2006 (wie üblich) zu fünf Sitzungen. Die einzelnen Projekte werden jeweils von einer dafür gebildeten Arbeitsgruppe realisiert.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr zusammen aus: Philipp Cueni (Präsident), Sylvia Egli von Matt, Marco Färber, Matthias Hagemann, Karl Lüönd, Enrico Morresi, Karin Müller (SR DRS), Andreas Netzle, Daniel Perrin, Markus Rohr, Claudia Schoch (NZZ), Frederik Stucki (Espace Media elektronisch), Michael Walther, Vinzenz Wyss.

Leider hat sich Karl Lüönd entschlossen, mit seinem Abschied vom Medieninstitut gleich auch die Vorstandsarbeit in unserem Verein zu beenden. Mit Karl Lüönd verlässt uns nicht nur ein Gründer und ehemaliger Präsident, sondern ein Hauptaktivist: Er stellte Verbindungen her, machte Finanzquellen auf, konnte ReferentInnen gewinnen, half uns via Medieninstitut organisatorisch und war zudem an den Sitzungen sehr präsent. Kurz und gut: Karl prägte unsere Arbeit enorm mit. Dafür möchten wir ihm auch an dieser Stelle sehr herzlich danken!

Dank der Einsitznahme von Josepha Haas, der neuen Leiterin des Medieninstituts, bleibt der gute Kontakt zum Medieninstitut bestehen.

Mitglieder

Zurzeit hat der Verein 146 Mitglieder (Im Jahr 2005 8 Eintritte, 13 Austritte, 2006 bisher 1 Eintritte und 5 Austritte). Die Mitgliederwerbung ist aufgeschoben worden.

Finanzen

Der Finanzbericht liegt separat vor. Verdankt werden sollen hier die Gratisleistungen des Medieninstitutes (z.B. Porti, Kopien usw.), die sich als „0“ bei diversen Aufwandsposten in der Rechnung zeigen.

Danken möchten wir auch den Sponsoren der Herzberg-Tagung: Basler Zeitung, Jean Frey, Ringier, Karl Lüönd, NZZ, SRG SSR idée suisse, Tamedia, Telebasel sowie dem MAZ, das die Tagungs-Koordination zu günstigen Konditionen übernommen hat.

Spenden an den Verein sind immer willkommen und sie sind notwendig, sobald wir einmal etwas Ausserordentliches (und sei es auch nur Kleines) bieten wollen. Der Vorstand hat beschlossen, das Sponsoring des Vereins vorerst auf die Herzberg-Tagung zu konzentrieren.

Für den Vorstand,
Philipp Cueni

Mai 2006